

Klimaschutzmaßnahmen

Amt am Peenestrom

INGENIEURBÜRO FÜR
GEBÄUDETECHNIK

Dipl.-Ing. Christian Dinse
Telefon : 038377 - 4 05 33
0173 - 2352584
ch.dinse@ddp-zinnowitz.de

IPP ESN Power Engineering

Dipl.-Ing. Volkmar Kämpf
Telefon : 0431 - 64 95 98 14
0170 - 225 40 41
v.kaempf@ipp-esn.de

IPP ESN Power Engineering

Dipl.-Ing. Christian Frilling
Telefon: 0431 - 64 95 98 12
0171 - 622 16 06
c.frilling@ipp-esn.de

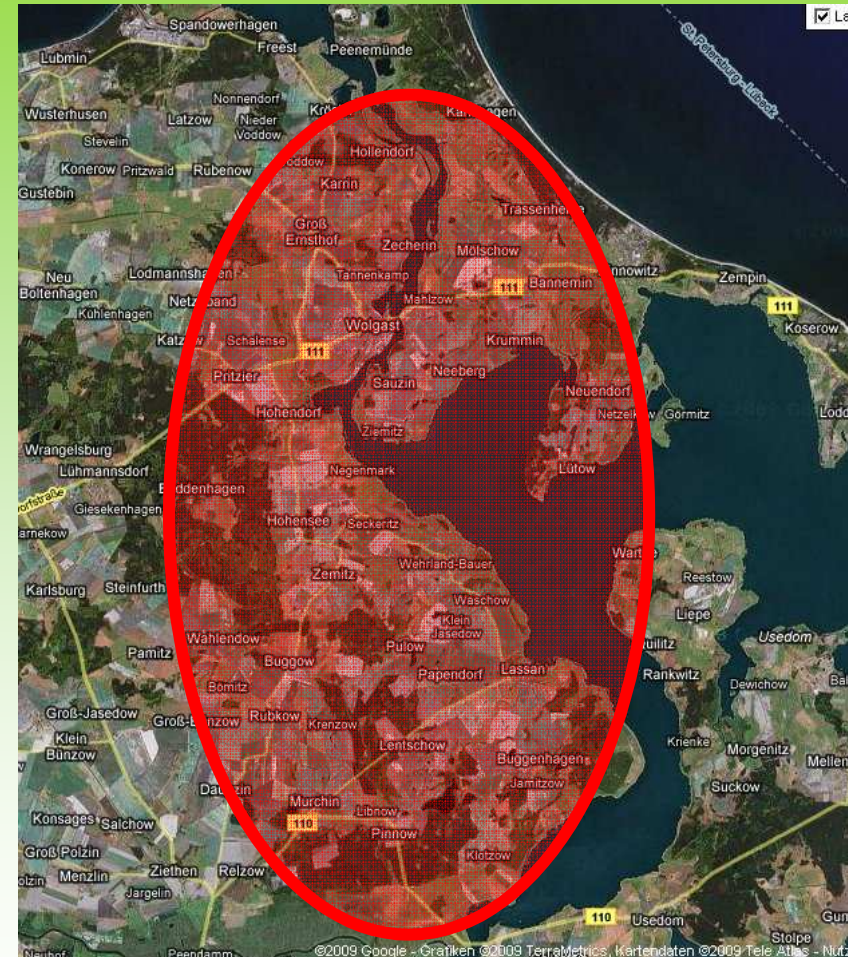
Agenda



- Ausgangssituation
- Zielsetzung des Konzeptes
- Beschreibung der geplanten Maßnahmen
 - Integriertes Wärmenutzungskonzept für den Amtsbereich
 - Biomassepotential und energetische Nutzungsmöglichkeiten (Lassan)
 - Energetische Optimierung der Straßenbeleuchtung (Wolgast)
 - CO₂ – Gebäudesanierungsprogramm
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung lokaler Akteure
- Zeitplan

Ausgangssituation

- Die Gemeinden des Amtes am Peenestrom verfügen über insgesamt rund 30 nicht kommerzielle soziale, kulturelle und öffentliche Einrichtungen (Nicht-Wohngebäude), wie z.B. Schulen, Rathäuser, Gemeindebüros, Sporthallen, Feuerwehrhäuser
- Viele dieser Gebäude sind trotz laufender Instandhaltung unter energetischen Gesichtspunkten sanierungsbedürftig



Zielsetzung des Konzeptes

- Ermittlung signifikanter Potenziale zur Emissionsminderung
- CO₂-Minderung verbunden mit einer Reduzierung der Betriebskosten (Wärme- und Stromkosten)
- Steigerung der Energieeffizienz
- Nutzung einheimischer Ressourcen
- Langfristig Abkopplung von fossilen Energieträgern

Beschreibung der geplanten Maßnahmen

Es soll ein Teilkonzept zum Klimaschutz erarbeitet werden, welches aus den folgenden Maßnahmen besteht:

- Integriertes Wärmenutzungskonzept für den Amtsbereich
- Biomassepotential und energetische Nutzungsmöglichkeiten (Lassan)
- Energetische Optimierung der Straßenbeleuchtung (Wolgast)
- CO₂-Gebäudesanierungsprogramm
- Konzept für Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen:

- teilräumliche Grundlagenuntersuchung im Bereich öffentlicher Liegenschaften
- Ermittlung des Wärmebedarfs für Heizung und Brauchwassererwärmung (Arbeit und Leistung)
- Wärmenutzungskonzepte für fünf ausgewählte Wärmeschwerpunkte
- Ermittlung und Darstellung der Energie- und CO₂-Einsparpotentiale
- Darstellung der gesamten sowie der klimaschutzbedingten Investitionskosten, laufenden Kosten und sonstigen wirtschaftlichen Daten
- Zusammenfassender Bericht
- Empfehlung weitere Vorgehensweise
- Präsentation der Ergebnisse

Maßnahmen:

- Zusammenarbeit mit regionaler Landwirtschaft (Vereine/Verbände)
- Ermittlung des Potentials an
 - Knickholz
 - Waldholz
 - schnellwachsenden Hölzern
 - Biomasse aus landwirtschaftlichen Betrieben (Mais, Gülle, Grünschnitt etc.)
- Abschätzung der energetischen Nutzungsmöglichkeiten (mögliche Wärme- und Stromerzeugung aus Biogas und Holz)
- Zusammenfassender Bericht
- Empfehlung weitere Vorgehensweise
- Präsentation der Ergebnisse

Maßnahmen:

- Betrachtung einer Modellregion (z.B. Wolgast)
- Grundlagenermittlung / Bestandsaufnahme
- Auswertung / Analyse
- Ermittlung der Einsparpotentiale
- Optimierung
- Zusammenfassender Bericht
- Empfehlung weitere Vorgehensweise
- Präsentation der Ergebnisse

Maßnahmen:

- Grundlagenermittlung vor Ort
(Fassadendämmung, Fenster, Dach, Heizung)
- Erstellung eines Maßnahmenkataloges für 30 ausgewählte öfftl. Liegenschaften:
 - Darstellung der möglichen Sanierungsmaßnahmen
(z.B. Fensteraustausch, Optimierung der Fassadendämmung, Heizungssanierung, Optimierung der Heizungsregelung)
 - geordnet nach Kosten/Nutzen
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Darstellung der erzielbaren CO₂-Minderung
- Darstellung der Finanzierungsmöglichkeiten mittels Contracting
- Zusammenfassender Bericht
- Empfehlung weitere Vorgehensweise
- Präsentation der Ergebnisse

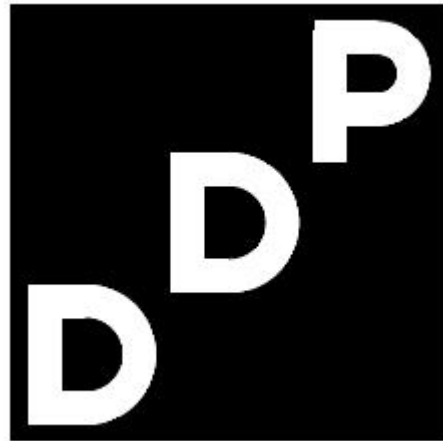
Maßnahmen:

- Einbindung der Öffentlichkeit in den Erstellungsprozess
- Auftaktveranstaltung
- Je Maßnahmenpaket eine weitere öffentliche Veranstaltung
- Information über den aktuellen Bearbeitungsstand und die jeweiligen Teilergebnisse

Einbindung lokaler Akteure



- Grundsätzlich wird das Klimaschutzkonzept unter Einbeziehung aller relevanten Akteure (Stadt- und Gemeindeverwaltung, Hausmeister, Schulen, Einwohner, etc.) erarbeitet.
- Bildung von Arbeitskreisen zu den einzelnen Themen (bis 09/2009)
- Mitwirkung der Arbeitskreise bei Grundlagenermittlung und Entscheidungsfindung zum weiteren Projektverlauf
- Ideen und Anregungen der Arbeitskreise werden in den Erstellungsprozess einfließen
- Arbeitskreise dienen als Multiplikatoren für die Projektergebnisse



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.**